Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres

Band: 43 (1945)

Heft: 12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERISCHE
Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik
ORGAN DES SCHWEIZ. GEOMETERVEREINS
Offiz. Organ der Schweiz. Gesellschaft für Kulturtechnik / Offiz. Organ der Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières
ORGANE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DES GÉOMÈTRES
Organe officiel de l'Association Suisse du Génie rural / Organe officiel de la Société Suisse de Photogrammétrie
Redaktion: Dr. h. c. C. F. BAESCHLIN, Professor, Zollikon (Zürich)
Ständ. Mitarbeiter für Kulturtechnik: E. RAMSER, Prof. für Kulturtechnik an der ETH., Freie Straße 72, Zürich
Redaktionsschluß: Am 1. jeden Monats
Expedition, Inseraten- und Abonnements-Annahme
BUCHDRUCKEREI WINTERTHUR AG., WINTERTHUR

No. 12 • XLIII. Jahrgang
der „Schweizerischen Geometer-Zeitung"
Erscheinend am zweiten Dienstag jeden Monats
11. Dezember 1945
Inserate: 25 Cts. per einspalt. Millimeter-Zeile. Bei Wiederholungen Rabatt gemäß spez. Tarif

Abonnemente:
Schweiz Fr. 14.—, Ausland Fr. 18.— jährlich
Für Mitglieder der Schweiz. Gesellschaften für Kulturtechnik u. Photogrammetrie Fr. 9.— jährl.
Unentgeltlich für Mitglieder des Schweiz. Geometervereins

Vermutete Spuren römischer Flurvermessung in der Schweiz

Von Dr. Hans Stohler, Basel

Man bezeichnete die Römer oft als schlechte Mathematiker, weil es ihnen nicht gelang, die außerordentlichen Spitzenleistungen der Griechen zu übertreffen. Das konnten freilich auch die andern Völker des Altertums nicht, denn es verstrichen anderthalb Jahrtausende, bis der hohe Stand der griechischen Mathematik wieder erreicht wurde[1].

Zudem fehlte es den Römern neben der Organisation und der Verwaltung ihres Riesenreiches an Zeit und Muße, sich mit mathematischen Spekulationen abzugeben und neue Zusammenhänge aufzusuchen. Die Beherrscher der Welt besaßen sicherlich ein hohes Maß mathematischen Könnens und Denkens, nur war dieses Denken auf praktische Dinge eingestellt und führte zu keinem weitern Ausbau der reinen Mathematik der Griechen. Die Römer verstanden es aber, die griechische Wissenschaft für ihre praktischen Zwecke zu formen und insbesondere bei der Vermessung ihres Reiches meisterhaft anzuwenden. Das zeigen die streng

[1] Beim Feldmessen z. B. ist es oft auch schwer zu entscheiden, was griechisches und was römisches Gedankengut ist, ja überhaupt die Grenze gegenüber den andern mathematischen Disziplinen des Altertums zu ziehen. So stützt sich M. Cantor in seinem Buche „Die römischen Agrimensoren und ihre Stellung in der Geschichte der Feldmeßkunst", Leipzig 1875, weitgehend auf die Werke des Griechen Heron von Alexandrien und behandelt unter diesem Titel auch die Kalenderreform von Julius Cäsar und rein algebraische Probleme.